

Bezugspreis
für Halle monatlich drei Mark, vierteljährlich
Zustellung 2.00 Mark, vierteljährlich
6.00 Mark, durch die Post 6.00 Mark
auswärt. Zustellungsgebühr. Einzel-
nummern 10 Pf. Bestellungen werden
von allen Reichspostanstalten ange-
nommen. Im amtlichen Zeitungswesen
jedoch unter 2000-Zeitung eingetrag-
nen. Für unregelmäßig eingehende
Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Nachdruck nur mit der
Genehmigung der Redaktion. Ferner der
Verleger-Abt. Nr. 1142, 1143, 1144,
1145, 1146, der Bezugs-Abt. Nr. 1133,
Postfach-Rote Leipzig Nr. 4000.

Volks-Zeitung

Dreiwöchentlichster Jahrgang.

Anzeigen
werden 3. April. 3. April. 3. April. 3. April.
meterweise oder deren Raum mit
20 Pf. berechnet u. in unfernen An-
nahmestellen u. allen Anzeigenver-
hältnissen angenommen. Reklamen
die 20 um dr. Millimeter 60 Pf.
Anzeigen - Finnaumschlag 10 Pf.
11 Uhr, für die Sonntags-Dr. 10 Pf.
6 Uhr. Abbestellungen, soweit zur
Lage, müssen schriftlich erfolgen.
Erstausgabe Halle. 1. Sonntag
tägl. 2. Sonntag 1 mal. 3. Sonntag
1 mal. Haupt-Verkaufsstelle: Halle,
Neue Promenade 1a, Dr. Oscar
Hauptstr. 17. Neben-Verkaufsstelle:
Magdeburg 24 und Große Ulrichstr. 52.

Nr. 561.

Halle, Sonntag, den 30. November.

1910.

Allgemeiner Streik in Mitteldeutschland?

Solidaritätserklärung mit den Bitterfelder Arbeitern.

WZ. Leipzig, 29. November. Der Leipziger Volkszeitung zufolge beschloß eine in Halle abgehaltene Konferenz der Bergarbeiter Mitteldeutschlands heute mittig einstimmig, die gesamten Bergarbeiter der einzelnen Kreise zur Solidarität für die im Generalstreik verharrenden Bitterfelder Arbeiter aufzufordern. Die Reichsregierung wurde telegraphisch ersucht, unverzüglich den Aufruf zum Streik zurückzuführen, und die Truppen zurückzuziehen und die anderen Forderungen der Bitterfelder Arbeiter zu erfüllen, widrigenfalls die mitteldeutschen Bergarbeiter sofort in den Solidaritätsstreik treten wollen. Ein ähnlicher Beschluß liegt, wie das genannte Blatt meldet, von den Arbeitern der chemischen Industrie vor.

Ann. der Redaktion: Zur Erklärung wollen wir zunächst bemerken, daß eine vorangegangene Nachricht, wonach der Belagerungszustand über Bitterfeld beinahe aufgehoben sei, unrichtig ist. Abgesehen ist bisher nur der verbleibende Belagerungszustand.

Die obige Meldung, die merkwürdigerweise aus Leipzig stammt, beruht auf Richtigkeit. In der Tat hat eine Konferenz in Halle heute vormittag beschlossen, sich mit den Bitterfelder Streikenden solidarisch zu erklären. Über den Verlauf der Sitzung hören wir jedoch weiter, daß am morgigen Sonntag noch die Vertreter der Bergarbeiter auf dem Leipziger Bahnhofsplatz der U. S. V. D. sich mit der Frage beschäftigen werden.

Wahrscheinlich in den nächsten Tagen zunächst eine Abstimmung sämtlicher Bergarbeiter von ganz Mitteldeutschland erfolgen über die Frage, ob man sich dem Bitterfelder Generalstreik anschließen solle oder nicht. Sedenfalls ist die Frage zur Stunde noch nicht fruchtbar und noch nicht entschieden.

Zum Rücktransport der Baltikumtruppen.

WZ. Berlin, 29. Nov. Über die Lage im Baltikum verläutet ein zuständiger Stellen: Die Entsendungskommission fordert, daß der Rücktransport der deutschen Truppen bis zum 15. Dezember beendet ist. Bis dahin würden die Angriffe gegen die Deutschen unterbleiben. Die technische Möglichkeit für die Durchführung des Rücktransports bis zum 15. Dezember ist gegeben.

Aufgebot der Einwohnerwehren zum Schutz beim Durchzug der Baltikumtruppen.

WZ. Königsberg, 29. Nov. (Drahtnachricht.) Um etwaigen Ausbrüchen und Reibereien bei der Rückführung der hier im Baltikum stehenden Truppen nach Möglichkeit vorzubeugen, sind durch das Wehrkreis-Kommando im Einverständnis mit dem Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen die Einwohnerwehren des nördlich der Memel liegenden ostpreussischen Gebietes aufbeboten worden. Die Einwohnerwehren sollen zur Bekämpfung des Grenzschusses und der Grenzspionage für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung dienen. Die Einwohnerwehren werden wieder entlassen werden, sobald der Abtransport der Truppen in der Hauptstadt beendet ist. Es ist dies das erste Mal, daß Einwohnerwehren militärisch aufgerufen werden. Hierdurch wird man feststellen können, inwieweit die Einwohnerwehren geeignet sind, die ihnen zugedachte Aufgabe zu erfüllen.

Um das Betriebsrätegesetz.

WZ. Berlin, 29. Nov. (Drahtnachricht.) Die Kompromißvorläufe der demokratischen Fraktion zu dem h. j. unstrittigen Bestimmungen über den Eintritt in den Aufsichtsrat und die Vorlegung der Bilanz haben in interfraktionellen Besprechungen der drei Mehrheitsparteien am Donnerstag nachmittag bis auf wenige Ausnahmen die Zustimmung der Vertreter des Zentrums und der Sozialdemokraten gefunden. Zum Aufsichtsratsparagrafen ist noch besonders bemerkt worden, daß die Delegierten des Betriebsrates in allen Aufsichtsratsstellungen sich und Stimme haben. Es ist aber die Möglichkeit für sie gegeben, daß sie sich der Interessen und Forderungen der Arbeitnehmer sowie deren Ansichten und Wünschen hinsichtlich der Organisation des Betriebes anzunehmen haben. Einmal man auch über den Antrag, daß eine Befreiung stattdessen möglich, wenn die Interessen des Staates durch den Eintritt von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat gefährdet werden. Die schwierige Formulierung wurde indessen bis zur zweiten Lesung zurückgestellt.

Im Bilanzparagrafen kam es zu keiner Einigung über die Befreiungsgrenze. Das Zentrum trat dem demokratischen Antrag bei, daß alle Betriebe, die weniger als 100 Angestellte oder 500 Arbeiter umfassen, von der Bilanzvorlegung befreit sind. Die Sozialdemokraten beharrten bei der Regierungsvorlage, welche die Grenze schon mit 50 Arbeitnehmern erreicht wissen will. Die Feststellung, daß das Recht zur Einsicht in die Bilanz nicht auch das Recht zur Einsicht in die Unterlagen derselben umfaßt, wurde für unzumutbar im Gesetz gehalten, soll dagegen ausdrücklich als Einzelbestimmung des Ausschusses und der Regierung ausgesprochen werden. Die Ausnahmebestimmungen, die auch hier bei der Gefährdung wichtiger Interessen des Staats für eine Befreiung vorgesehen werden, sind gleichfalls bis zur zweiten Lesung zurückgestellt worden.

In der Einleitungs- und Entlassungsfrage hat man sich zwischen den drei Parteien dahin verständigt, daß eine Mitwirkung des Betriebsrats bei der Einstellung nur in Richtlinien erfolgen soll, die vorher zwischen dem Arbeitgeber und dem Betriebsrat vereinbart werden können. Der Betriebsrat hat dann bei der Einstellung lediglich das Recht zu prüfen, ob keine der vereinbarten Richtlinien überschritten worden sind. Glaubt er das und widerspricht der Arbeitgeber, so hat der Schlichtungsausschuß einträglich zu entscheiden. Bei der Kündigung und Entlassung soll ebenfalls nur bei bestimmten Anlässen der Betriebsrat mitreden. Diese im Gesetz formulierten Ansprüche laufen alle auf Wahrung der Interessen des Arbeitgebers hinaus. Kommt keine Einigung darüber zwischen dem Betriebsrat und dem Arbeitgeber zustande, so hat der Schlichtungsausschuß nötigenfalls eine Entscheidung für den Arbeitgeber gefälligen oder entlassenen Arbeiter festzusetzen.

Auf Grund dieser Vereinbarungen unter den drei Regierungsparteien kamen auch die Arbeitsbeschäftigung im Nebenamt Ausschuss der Nationalversammlung am Freitag zustande. Die erste Lesung wurde beendet und die zweite Lesung am Samstag auf Montag oder Dienstag, den 8. oder 9. Dezember, in Aussicht genommen. Angewiesen sind demokratische Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus allen Wahlkreisen von der Fraktion nach Berlin zum Donnerstag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr, in das Reichstagsgebäude eingeladen worden, zwecks Rücksprache über die gefassten Beschlüsse im Betriebsrätegesetz.

Ein falsches Gerücht.

Berlin, 29. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Die Telegraphenunion verbreitete heute die Meldung von Hannover, daß ein Richtigkeitsbescheid Otto als Mörder der Rosa Luxemburg erkannt und in das Militärarresthaus in Hannover eingeliefert wurde. Nach einer anderen Privatdepesche aus Hannover soll Otto zwar schon eingekerkert haben. Was hierzu auf Anfrage vom Leiter des Militärarresthauses in Hannover mitgeteilt wird, entspricht dieser Meldung nicht den Tatsachen. Am Arresthaus befindet sich weder ein Haftling namens Otto, noch der Mörder Rosa Luxemburg. Das mitgeteilte Gerücht über sein angebliches Geständnis, vom Reichswehrministerium wird mitgeteilt, daß das Generalkommando in Münster, dem das Militärarresthaus in Hannover untersteht, eine diesbezügliche Meldung bisher nicht erhalten hat.

Kurssturz der Mark.

Basel, 29. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Sowohl die deutsche Mark wie der französische Francen haben gestern wiederum an Boden verloren. Die Mark notierte an der Züricher Börse und Genfer Börsen 10.50 gegen 13.55 am

Der Fünfererrat über die Ernährung Deutscher Reichs.

WZ. Paris, 29. November. Der Fünfererrat übernahm den Vorschlag der ungarischen Regierung, den Deutschen die Einfuhr von Getreide zu erleichtern, dem zukünftigen Anstufung. Der Fünfererrat beschloß, der rumänischen Regierung mitzuteilen, daß sie die Antwort auf die letzte Note der Alliierten deren Vertreter in Bukarest spätestens am 2. Dezember übermitteln muß.

Der Fünfererrat über die Ernährung Deutscher Reichs.

WZ. Paris, 29. November. Der Fünfererrat übernahm den Vorschlag der ungarischen Regierung, den Deutschen die Einfuhr von Getreide zu erleichtern, dem zukünftigen Anstufung. Der Fünfererrat beschloß, der rumänischen Regierung mitzuteilen, daß sie die Antwort auf die letzte Note der Alliierten deren Vertreter in Bukarest spätestens am 2. Dezember übermitteln muß.

Kundgebung Eberts an den österr. Präsidenten.

WZ. Berlin, 29. Nov. Der Reichspräsident hat an den Präsidenten des Österreichischen Reichs eine Kundgebung gehalten, in der er von der anstehenden Situation in Deutschland zum Beweise des tiefsten Mitleids aller Deutschen Mitteilung macht und die Hoffnung ausdrückt, daß diese zur Wiederrückkehr der kaiserlichen Ost-Bezirke. Mit treu brüderlichen Gefühlen des nächsten deutschen Volkes verbindet der Präsident am Schluß die innigsten Wünsche zur baldigen Besserung der Lage.

Italienische Wohltätigkeit.

Wien, 29. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Die Gemeindevorsteher von Bologna und anderen italienischen Orten haben dem Wiener Gemeinderat ihre Bereitwilligkeit mitgeteilt, eine Anzahl von Kindern aufzunehmen und entsprechend zu ernähren.

Erklärung Nostkes zum Falle Ellarz.

WZ. Berlin, 29. Nov. Der Reichswehrminister, an den wiederholt in der Presse die Frage gerichtet wurde, was er zur Verfassung und Intelligenz des sogenannten Falles Ellarz veranlaßt habe, teilt folgendes mit: Das mit jugendlich gemachte Material ist von mir am demselben Tage dem Staatsanwalt vorgelegt worden. Bei einer Ausrede mit dem Reichswehrminister und dem zuständigen Departement erhalten, daß jede weitere Mithat auszusagen würde, um eine gründliche Aufklärung herbeizuführen.

Bürgerkrieg in Mexiko.

WZ. Mexiko, 29. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Medien „Times“ aus Texas vom 28. In Mexiko ist der Bürgerkrieg ausgebrochen. Präsident Carranza ist aus der Stadt Mexiko geflüchtet. In Washington geht das Gerücht, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko bevorsteht.

Wieder ein Amerikaner in Mexiko ermordet.

WZ. Amsterdam, 29. Nov. (Drahtnachricht.) Laut Breuker'schen Radio veröffentlicht das amerikanische Staatsdepartement ein Telegramm, wonach wieder ein amerikanischer Bürger in Mexiko ermordet wurde.

WZ. Washington, 29. Nov. (Drahtnachricht.) Gener. Soldaten Carranzas haben den amerikanischen Bürger Jim Wallace am Mittwoch in Tampico erschossen. Das Staatsdepartement hat eine Untersuchung eingeleitet.

Streik im Senfenerberger Bezirk.

WZ. Kottbus, 29. Nov. Um die Wiedereröffnung eines wegen tätlicher Verletzung eines Vorarbeiters entlassenen Zimmermanns zu erzwingen, sind am 27. d. M. die Beschäftigten von sieben Werthern des inneren Senfenerberger Brauereibetriebs unter Tariflohn in den Ausland getreten, ohne die Entschädigung der tariflich und gesetzlich vorgesehenen Entschädigungsinlagen, die von beiden Seiten anzuerkennen worden waren, abzuwarten. Der von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch zusammengesetzte Schlichtungsausschuß der Unterwerke Niederlausitz hat in einer Beschlusse vom 28. November einen Einmündungsvertrag gemacht, der unter gewissen Bedingungen die Wiedereröffnung des Entlassenen vorsieht. Dieser Vorschlag ist von den Arbeitgebern angenommen, dagegen von dem entlassenen Zimmermann nach Rücksprache mit den Vätern der ausländischen Familienangehörigen ohne Grund abgelehnt worden. Zu bemerken ist, daß die gesamte Belegschaft im Senfenerberger Bezirk 34 000 Mann beträgt, von denen sich 4200 im Auslande befinden.

Streik der internierten Seeleute von Scapa Flow.

WZ. London, 29. Nov. (Drahtnachricht.) Die Seeleute, die die deutsche Flotte in Scapa Flow interniert haben und gegenwärtig im Lager bei Stromness interniert sind, verlangen, daß sie nach Deutschland entlassen werden, wie die britischen deutschen Gefangenen auch. Sie haben sich am Dienstag zu widerlegen versucht und sind in den Streik getreten, indes haben sie beim Generalkommando von Truppenabteilungen ihre Forderungen wieder aufgenommen und sich seitdem ruhig verhalten.

Zwei unannehmbare Forderungen.

WZ. Berlin, 29. Nov. Aus dem Kabinett nachstehenden Kreisen vernimmt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß die Reichsregierung fest entschlossen ist, in der Frage der Ablieferung von 400 000 Tonnen Dachs, Faggen und Schiffsmaterial nicht nachzugeben. Es handelt sich hier nicht um eine Preisfrage, sondern darum, daß die Ausgabe des geforderten Materials Deutschlands Ertrinken schloß-Abdingen unterbinden würde. Ebenso unannehmbar sei für die Reichsregierung die Abnahme des Annex-Protokolls, wonach es in das Belieben Frankreichs gestellt wäre, jedermann in Deutschland militärisch einzusetzen. Die Reichsregierung, so schreibt das Blatt, will den Frieden, aber nicht die einseitige Fortsetzung des Krieges. Als selbstverständliche Voraussetzung wird angesehen, daß die in

Vorlage und im letzten Handbrevier nur noch 5 bis 10 Centimes. Der französische Zinsfuß ist von 57 auf 50 zurückgegangen.

Todesstrafe für einen Schieber.

Kraus, 29. Nov. (Eigene Drahtnachricht.) Der zum Lode verurteilte Kaufmann Brothelm wurde in einer Kaserne erschossen. Er war angeklagt, in großen Dimensionen Schießpulver, das in den Militärmagazinen von Bremen gelagert war, angekauft und damit Kettenhandel getrieben zu haben.

Plenarberatung der neuen Steuer-vorlagen.

WTB. Berlin, 29. Nov. In der öffentlichen Sitzung des Reichsrats, die am Sonnabend vormittag unter dem Vorsitz Erzbergers stattfand, wurde mit der Plenarberatung der neuen Steuerentwürfe, Kapitalextragssteuer, Reichs Einkommensteuer, Verbrauchsteuer, begonnen. Einleitend hob der Reichspräsident die Ausschüsse hervor, die die Ausschüsse sich bemüht hätten, für die Länder mehr herauszulassen. Die Gemeinden sollen kleinere Anteile ihrer Steuerleistung beibehalten. Die jetzigen Bestimmungen sollten nur bis zum 1. April 1923 gelten und dann eine neue gesetzliche Regelung stattfinden. Erzberger erklärte namens der Regierung die Ausnahmefälle für unannehmbar, wonach die einzelnen Länder aus dem Ertrag der Kapitalextragssteuer beteiligt werden sollten. Der preussische Minister Stöckel erklärte, aus politischen Gründen, um in den Finanzverhältnissen keine Differenz zwischen dem Reichsrat und der Reichsregierung aufkommen zu lassen, wenn auch letzteren bezugs auf die Ausnahmefälle über die Befreiung der Länder am Ertrag der Kapitalextragssteuer zu verzichten. Die gleiche Erklärung geben die Vertreter Württembergs, Hessens und Hamburgs ab.

In der darauffolgenden Generaldebatte erklärte Ministerpräsident Stöckel namens der preussischen Regierung, daß eine grundsätzliche Stellungnahme zu diesen bedeutenden vorliegenden Gesetzen wegen ihrer späten Fortleitung nicht möglich war. Wenn die Regierung dennoch der Vorlegung in der Nationalversammlung ihre Zustimmung erteilt, so geschieht dies nur, weil eine Verzögerung aus allgemeinen politischen Gründen unerwünscht sei.

Der bayerische Gesandte schloß sich dem formalen Protest Preußens an, brachte aber auch scharfe materielle Einprüche vor. Die Zukünftigkeit des Reiches auf kulturelle Gebiete löse hier auch Kosten der Einzelstaaten und Gemeinden erweitert werden. Gegen das überfallige Tempo in der Entwicklung zum Einheitsstaat, behänden erhebliche Bedenken. Die bayerische Regierung meinte, daß die Gesetzgebung vom Gesichtspunkt der Selbstständigkeit der Länder und Gemeinden, wie vom Gesichtspunkt der praktischen Durchführbarkeit den höchsten Wertanspruch hervorhebt und über kurz oder lang zum Zusammenbruch führen müßte, da sie auch praktisch unüberwindlich sei. Minister Erzberger erklärte daraufhin, umgekehrt würden die Länder und Gemeinden zusammenbrechen, wenn diese Reichsgebühre nicht durchgeführt werde; denn nur so könnten wir der finanziellen Geländung entgegengehen. Der sächsische Gesandte erklärte, daß Sachsen entschlossen sei, dem Gesetz zuzustimmen, um den bitter notwendigen Schritt vorwärts nicht aufzuhalten.

Der Vertreter Preußens erklärte, daß gegenüber der Frage des Tempos der Entwicklung zum Einheitsstaat Preußen einen dem bayerischen Gesandten gegenüber durchaus abweichenden Standpunkt einnehme. Der sächsische Finanzminister machte die Zustimmung Hessens davon abhängig, ob man den Staaten und Gemeinden die kulturelle Selbstständigkeit ließe, die die Selbstständigkeit auf finanziellem Gebiet voraussetze.

Ein sächsischer Antrag, daß die Länder und Gemeinden das Recht haben sollten, Zuschläge zum Einkommensteuertarif zu erheben, wurde gegen die Stimmen von Baden, Hessen und Bayern abgelehnt.

In der Gesamtabstimmung wurde das Landessteuergesetz gegen die Stimmen von Baden und Hessen angenommen.

Einzelheiten über die Justizreform.

WTB. Berlin, 29. November. Reichsjustizminister Schiffer teilte aus den wichtigsten Verhandlungen mit Vertretern der Einzelstaaten über die geplante Justizreform Briefvertretern Einzelheiten mit. Unter anderem hob er hervor, die Anhängigkeit der Amtsgerichte würde auf eine Streitfläche von 1200 Mark, die der Gewerbesteuer auf 200 Mark und die der Kaufmannsrechte auf 600 Mark erhöht werden. Ferner habe man die Einführung von Kreisgerichten für die richterlichen Beamten und die Frage einer Befreiung von der Einkommensteuer erwogen. Eine Vereinbarung wurde erzielt. Ähnlich sollten nur die Kreisgerichte Richter, Landrichter, Oberlandesrichter und Reichsgerichtsrat bleiben. Ferner erstreckte man eine gleichmäßige Ausbildung und Fortbildung aller Juristen. Die Frauen sollten in Zukunft nur Notarinnen der ersten

juristischen Prüfung zugelassen werden, wobei aber noch nicht gelangt wurde, daß sie in Zukunft auch zur zweiten juristischen Prüfung und zum Richteramt Zutritt erhalten würden.

Einführung der Zinsheine von Kriegsanleihe.

WTB. Berlin, 29. Novbr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung, durch die in gewissen Fällen die Einführung der Zinsheine von Kriegsanleihe und Schatzanweisungen zum Fälligkeitstermin vom 2. Januar und 1. April 1923 erleichtert wird. Die Banken können ohne Kündigung der Verpflichtung der Verordnungen über Maßnahmen gegen die Kapitalkäufe solche Zinsheine einlösen, wenn es sich handelt um Scheine von Stücken, die beim Ankauf von Heeresanleihe unter Verwendung der betreffenden Zinsheine eingezogen wurden. Das ist bei der Einführung dieser Zinsheine durch Kündigung bzw. Befreiung der betreffenden Verkaufsfelle über erfolgte Einzahlung vorzulegen. Weiter dürfen solche Zinsheine am Fälligkeitstermin vom 2. Januar 1920 von jeder Bank eingelöst werden, welche vor dem 1. Dezember 1919 ein Zahlungstitel eingezogen worden sind. Voraussetzung ist, daß die Einzahlung gleichzeitig mit den Zinsheinen eine Befreiung des ihm zuständigen Finanzamts — Rechtsamt — vorlegt, die ihn zur Einführung der Zinsheine ermächtigt. Die Finanzämter haben diese Befreiung zu erteilen, sofern der Einreicher den Empfang der Zinsheine an Zahlungsstatt glaubhaft macht. Die Banken haben nach Einführung der Zinsheine die Befreiung zu vernichten.

Vorzugsabkündigung der Auslandsdeutschen.

Auf Grund des § 3 der Bekanntmachung betr. Verfahren für die Abkündigung von Reichsanleihen an Deutsche für Schäden im Ausland, vom 15. November 1919 (Reichsgesetzblatt S. 1891) wird bestimmt:

Zur Entgegennahme und Vorfällung von Anträgen auf Gewährung von Vorzügen, Beitritten und Unterlassungen für Schäden Deutscher im Ausland, aus Anlaß des Krieges sind folgende Anträge anzulegen:

- 1. Fund der Auslandsdeutschen, Berlin W 10, Reichstr. 23.
- 2. Verbund der im Ausland gebürtigen Inlandsdeutschen, Berlin W 35, Potsdamer Str. 28.

Berlin, den 15. November 1919.

Der Reichsminister für Wiederaufbau, Gen. Gehler.

Der Bund der Auslandsdeutschen sendet allen seinen Mitgliedern die Bekanntmachung über die Vorzugsabkündigung. Anträge sind übersichtlich, da erstklassig und Brauchgelegen in Kürze ebenfalls vom „Bund“ an alle Mitglieder gerichtet werden. Die zurzeit in Deutschland befindlichen Auslandsdeutschen sollten, soweit sie dies nicht schon getan haben, ihre Adresse und ihren früheren Aufenthaltsort im Ausland dem Bund der Auslandsdeutschen auf Postkarte (nur 10) mitteilen.

Rückkehr der Ge'angenen aus Indien.

WTB. Berlin, 29. November. Von zukünftiger Stelle erfährt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, daß endgültig angelegt worden ist, der Rücktransport der Kriegsgefangenen aus Indien vor Anfang Dezember beginnen. Alle öffentlichen Transportmittel für die Durchführung des Transportes in summarischer Weise seien getroffen.

Verhandlungen mit Sowjetrußland über Geiseltückgabe.

WTB. Berlin, 29. Nov. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß Verhandlungen zwischen Deutschland und Sowjetrußland im Gange seien und einen beträchtlichen Verlauf nähmen, ist dahin richtig zu stellen, daß es sich vor allem um die Rückgabe von Geiseln handelt.

Massenrichtungen durch die Volkswirtschaft.

WTB. Amsterd., 29. Nov. „Times“ melden aus Royal, daß aus Petersburg einetoffenen Nachrichten zufolge von den Volkswirtschaften wegen der Unterzählung der weißen Truppen noch weitere 300 Personen hingerichtet wurden.

Aus der demokratischen Bewegung.

Liebenwerda, 20. Nov. In Liebenwerda fand am Freitag, den 28. November eine eindrucksvolle Kundgebung des Deutschen Bauernbundes statt. In sehr starker Anzahl waren die im Bauernbund organisierten Landwirte, viele aus einer Entfernung von über 30 Km., zu der Versammlung erschienen, die von dem Vorstehen des demokratischen Kreisvereins eröffnet wurde. Die Erklärungen schloßen sich nach einem Vortrage des Kreisvorsitzenden des Bauernbundes an einem Kreis- und Bezirksverbande zusammen. Im Anschluß hieran sprach Herr Generalsekretär Dornhölter über „Die Aufgaben der Demokratie“. Die Ausführungen des Redners fanden die einstimmige Zustimmung der Versammlung und stellten offensichtlich eine feste Bindung zwischen den Vertretern des Bauernbundes und den Grundgedanken des demokratischen Gedankens und seiner politischen Arbeit her.

Anlässlich der Beratungen über das Be-trieberrätengesetz hat die Fraktion der Demokratischen Partei am Donnerstag, den 4. Dezember aus allen Reichstagen Vertretern der demokratischen Arbeitgeber zu einer Beratung nach Berlin eingeladen. Für den 13. Reichstagsfraktion (Regierungsbeirat Meiberg) nehmen als Vertreter an dieser Besprechung Herr Stadtrat Schmidt-Torgau als Arbeitgeber und Herr Gewerkschaftssekretär Repple-Bitterfeld als Arbeitnehmer teil.

Der Kilian-Prozess.

Siebzehnter Tag. — Zweiter Teil.

Bertrag: Es ist davon gesprochen worden, daß die Stadt Schwab-Filberding in Dittreit eingeteilt werden sollte.

Langer: Meiberg sagte, es sei beschlossen worden, die Stadt zu plündern. Wenn die Kostenträger kämen, sollten die Plünderungen beginnen. Wer den Beisatz leistet, weiß ich nicht. Darüber bin ich mir klar geworden.

Nach Aussage des Zeugen Weider soll Meiberg an der ganzen Sache nicht beteiligt sein. Der Mann sei tot, könne sich nicht verantworten, er sei Meibergs sehr nahestehender Mann und habe ihn in Eile nach Witten bei Schmaderer-Gade geschickt. Die Gade Schmaderer sei diejenige gewesen, die zum Plündern getrieben habe. Aus dem Generalkriegsarchiv, sollte in die Banken geländert werden.

Zeuge Langer verneint sich dagegen, daß er etwas Derartiges mit ausgesagt habe. Er sieht nicht gleich bei Oberer Vernehmung gelang, daß die Plünderungen auf die Organisation von Plündern, Schmäcker und Kontoren zurückzuführen seien?

Weider: Demals war mir gesagt worden, wenn ich etwas berichten würde, würde es mir nicht ergehen. Seit kann ich sprechen.

Berl: Zeuge Langer, bleiben Sie dabei, daß Meiberg im Volkspark angeht, daß wenn die Bürger freieren, plündern wir alles, nehmen die Sachen und verbrennen sie auf dem Markte?

Langer: Ja, das hat Meiberg gesagt.

Berl: Und Sie Meiberg, meinen, daß Schmäcker bei Hauptamtlicher dieser Gade war?

Weider: Anfangs, als Schmäcker noch in Halle war, gewiß. Schmäcker's Name ging auf die Bildung einer Partei, welche ihn in der schließlichen Aktion habe ich im Berliner Volk gesehen. Er befand aus zwei Wäldern, da war ganz genau angegeben, was gemacht werden sollte. Mitte März sollte die Gade losgehen. So handelte ich dabei um die Bedeutung der Gade, nicht direkt um Plünderungen, Kontrolle des Verkehrs, Plünderung der Eisenbahn usw. Von der Plünderung von Geschäften habe ich nichts gehört.

Berl: Die Sachen sollten aus den Geschäften und Privatwohnungen geholt und dann verbrannt werden?

Langer: Es war Anweisung gekommen, die Sachen nicht zu hehlen, sondern zu enteignen und zu verbrennen.

Berl: Wie man vielen Vorgängen beschreiben soll, ist eine andere Gade. — Der Verteidiger Müller erwidert darauf, daß es sich um die Entlohnung eines kommunikativen Prinzipals der Entlohnung handele.

Der Staatsanwalt fragt den Zeugen Langer, ob ihm bekannt sei, daß

das Sicherheitsregiment teilweise mit russischem Gelde bezahlt worden sei?

Langer: Es war wohl irgend etwas dabei in den Sachen, die ich von Berlin habe.

Berl: Rechtsanwält Müller: Wenn der Herr Staatsanwalt es ausreicht erhalten will, daß das sieben Sicherheitsregiment mit russischem Gelde bezahlt wurde, müßten wir sämtliche Feldweibel haben.

Bertrag: hatte vorher etwas erzählt von deutschem Geld, das in Rußland bezahlt worden sei. Der Vorleser meint, daß wäre es ja dann kein Wunder, daß so viele falsche Fälschungen in Umlauf wären. Hartung meint darauf, nach Halle sei solches Geld nicht gekommen.

Zeuge Hartung: war von dem Oberoberenmann. Den Zeugen Langer kennt er nicht, Hartung stellt er das allerhöchste Zeugnis aus. Er sei von allem Anfang an als Privatverwalter und Helfer tätig gewesen. Hartung ist auf seine Veranlassung aus der Sicherheitskompanie entlassen worden. Hartung habe die Leute ausgeführt und ihnen gezeigt, sie müßten die Stadt-zeitsung hören. Hartung fragte bei dieser Gelegenheit, ob ein Auftrag vom A. u. S. hätte vorliegen. Da habe Hartung gesagt, sie müßten selber handeln.

Bertrag: Der Zeuge trägt etwas zu Hart auf.

Bertrag: Hartung ist an den Zeugen verlassene Frauen, deren Bestimmung zu seiner Entlohnung dienen könnte. Der Zeuge jedoch weiß nichts Entlassendes für Hartung auszugeben.

Zeuge Dertel: vom Vertrauensmann der 1. Sicherheitskompanie, was ihn aber nicht daran hinderte, bei der Plünderung eine Rolle zu spielen. Er ist in 3 Monaten Gefängnis verurteilt, an welche Verurteilung er sich erst erinnert, als ihm der Vorstehende die Mitteilung der Feldweiber gegen das Urteil und die Rechtskraftklärung derselben vorliest. Er stellt Hartung ebenfalls ein sehr schlechtes Zeugnis aus. Er habe seinen Dienst gemacht, sondern sei nur immer mit Karabiner, Revolver und Gewehrbesatzungen in der Lage herumgegangen, sei dann einmal nach Halle gekommen und habe gesagt: „Ja, da habe ich wieder ein Ding erlebt.“ Der Zeuge will nichts davon wissen, daß Anfang Januar eine Verammlung der Kommandanten der Sicherheitsregiments im Volkspark war, bei der Neben anwesend und u. a. gesagt wurde: Wir sind zu schwach, wir müssen uns gegen andere Entlohnungen wehren und den Generalkriegsarchiv Arbeiter keinen Weg geben lassen. „Im Volkspark müssen wir dann mit den Arbeitern zusammen losgehen.“

Herren-Artikel



Krawatten	2.75	1.75	1.25	1.10	55 P.
Selbstbinder	11.75	10.50	9.25	8 ⁰⁰	
Stehkragen	3.95	3.60	3.15	2.00	1 ⁵⁰
Siehmullekragen					
mit Spitzen und runden Ecken	6.85	5.85	4.85	3 ⁹⁵	
Manschetten					
in guten dauerhaften Qualitäten	7.75	6.25	2 ⁹⁵		
Servileurs					
in weiss und farbig	8.50	7.75	6.75	5.95	4.75 3 ⁵⁰
Hosenfräner	7.75	6.80	5.95	5.25	4.75 4.25 3.50 2.95 2 ⁷⁵
Herrenhüte					
moderne Formen	48.75	46.50	45.00	42.75	39.75 35.75 34 ⁵⁰
Herrensocken					
					9.50 8.75 7.50 6.75 5.85 4.25 2 ⁹⁰

Oberhemden 49.50 57.50 58.50

Alex Michel Marktplatz, Ecke Kleinschmieden.

Zeuge Panzer hebt auf und gibt an, dass er nicht der einzige Unzufriedene in der Sicherheitskommission gewesen, seiner hätte da seinen Dienst ordentlich versehen, da seien wohl ein- geteilt worden, aber sie seien auch

alle von den Vollen weggezogen.

Abnahme und Verpflanzung seien die Hauptdienste gewesen. Es wurden auch nicht alle gemeldet, die etwas angeführt hatten. Wenn das der Fall gewesen wäre, dann wäre die Sicherheitskommission wohl nicht mehr da gewesen. Der Zeuge Dertel hatte nämlich festgestellt, daß jedes Betreiben der Sicherheitskommission sofort der Rechtskommission gemeldet worden wäre.

Zeuge Törl er war in der 1. Sicherheitskommission als Stenograph. Dertung war auf seiner Seite. Auch hier wird Dertung wieder ein böses Wort ausgesprochen. Dertung habe weiter nichts getan, als die Leute zu belächeln aufzufordern.

Herr Dr. Müller: Kartung! Haben Sie nicht einmal er- fährt, man solle ihnen Geld geben, sonst würden Sie sofort in die Arrestkeller gehen und dort Dinar einstrahlen, über die Sie dort sehr froh sein würden?

Herr Dr. Müller: Das Geld hat mit Staatsmann Sie ge- geben, ich hätte mir eine Wohnung mieten. Es war ein Sor- schuß auf meine Wohnung. Er hat damals auch bei der Sicher- heitskommission Geld genommen, darüber ist Kartung im Zweifel.

Rechtsanwalt Müller: Kartung hat damals einen direkten Einfluß auf den heutigen Verhandlung gemacht.

Rechtsanwalt Dertel: Ich bitte, den Zeugen Weider darüber zu vernehmen.

Zeuge Weider: Kartung wollte Geld haben als er von Zeisig kam. Das wurde abgelehnt. Darauf hat er, wenn ich nicht bekomme, so will ich mich nicht geben.

Rechtsanwalt Dr. Müller: In Panzer: haben Sie ein- mal im Ministerial eine Stelle für Sie verlangt mit der Be- gründung, Sie brauchen sie, Sie seien der Adjutant von Glöckner?

Panzer: Das habe ich nicht gelaut.

Weider: Kamohl hat er gesagt.

Herr Dr. Müller: Weider, mich würde dieses an Ihren Aussagen. Einmal lassen Sie nach diesen und jenen Dingen lesen Sie nach nicht gefragt werden, dann wieder sehen Sie an, man hätte Ihnen gebietet, wenn Sie auslassen würden, würden Sie nicht lieber drinnenbleiben?

Weider: Vor zwei Monaten, als die Ministerial Kom- mission hier waren, hat mich Steinbrich im Hofsaal gefragt: Wenn du ein Wort siehst, dann geh es dir wie dem Ansetzer dazu.

Unter Revolutionstribunal

arbeitet schnell und sicher.

Herr Dr. Müller: Sie haben die Mut haben, hier die Mohr- heit zu zeigen, wenn Sie, was Sie noch alles wollen. Geben Sie der Wahrheit die Ehre.

Weider teilt dann mit, daß der Ansetzer auf die Seite des Demonstrationen aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht. Der Ansetzer hat zu dem Ansetzer aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht. Der Ansetzer hat zu dem Ansetzer aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht.

Herr Dr. Müller: Sie haben die Mut haben, hier die Mohr- heit zu zeigen, wenn Sie, was Sie noch alles wollen. Geben Sie der Wahrheit die Ehre.

Weider teilt dann mit, daß der Ansetzer auf die Seite des Demonstrationen aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht. Der Ansetzer hat zu dem Ansetzer aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht.

Herr Dr. Müller: Sie haben die Mut haben, hier die Mohr- heit zu zeigen, wenn Sie, was Sie noch alles wollen. Geben Sie der Wahrheit die Ehre.

Weider teilt dann mit, daß der Ansetzer auf die Seite des Demonstrationen aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht. Der Ansetzer hat zu dem Ansetzer aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht.

Herr Dr. Müller: Sie haben die Mut haben, hier die Mohr- heit zu zeigen, wenn Sie, was Sie noch alles wollen. Geben Sie der Wahrheit die Ehre.

Weider teilt dann mit, daß der Ansetzer auf die Seite des Demonstrationen aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht. Der Ansetzer hat zu dem Ansetzer aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht.

Herr Dr. Müller: Sie haben die Mut haben, hier die Mohr- heit zu zeigen, wenn Sie, was Sie noch alles wollen. Geben Sie der Wahrheit die Ehre.

Weider teilt dann mit, daß der Ansetzer auf die Seite des Demonstrationen aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht. Der Ansetzer hat zu dem Ansetzer aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht.

Herr Dr. Müller: Sie haben die Mut haben, hier die Mohr- heit zu zeigen, wenn Sie, was Sie noch alles wollen. Geben Sie der Wahrheit die Ehre.

Weider teilt dann mit, daß der Ansetzer auf die Seite des Demonstrationen aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht. Der Ansetzer hat zu dem Ansetzer aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht.

Herr Dr. Müller: Sie haben die Mut haben, hier die Mohr- heit zu zeigen, wenn Sie, was Sie noch alles wollen. Geben Sie der Wahrheit die Ehre.

Weider teilt dann mit, daß der Ansetzer auf die Seite des Demonstrationen aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht. Der Ansetzer hat zu dem Ansetzer aus dem Revolutionsplan gar nicht dem Demonstrationen geht.

Sport-Nachrichten der Saale-Zeitung.

Deutscher Fußballklub Prag und Teplitzer Fußballklub

Der tschechische Fußballklub Prag und Teplitzer Fußballklub

Alle Weltstädten sind Fußballvereine von internationaler

Bedeutung in Halle? Es ist erfreulich, daß weder die unge-

heueren Kosten nicht geteilt hat, um dem tschechischen

Sportklub Prag und Teplitzer Fußballklub Prag und Teplitzer

Prag und Teplitzer Fußballklub Prag und Teplitzer Fußballklub

preis ist wie folgt zu bestreiten: 25 Prozent und 10 Prozent

Aufgehört bei Ausübung des Besondereits, 25 Prozent

am 1. März, 25 Prozent am 1. Juni und 25 Prozent am

1. September nach 5 Prozent Restschuldigen seit 1. Januar.

Auf je eine alte Aktie zu 1200 Mark entfällt eine neue zu

1200 Mk.

Das tschechische Brauereibetriebsunternehmen in Köln hat

in seiner Gesellschaftsversammlung am Freitag seine

Satzungen entsprechend den Veränderungen des Gesetzes über

die Regelung der Aktienemission vom 28. März 1919 ge-

ändert. Die Brauereibetriebswerke des Unternehmens sind

das tschechische Brauereibetriebsunternehmen in Köln hat

in seiner Gesellschaftsversammlung am Freitag seine

Satzungen entsprechend den Veränderungen des Gesetzes über

die Regelung der Aktienemission vom 28. März 1919 ge-

ändert. Die Brauereibetriebswerke des Unternehmens sind

das tschechische Brauereibetriebsunternehmen in Köln hat

in seiner Gesellschaftsversammlung am Freitag seine

Satzungen entsprechend den Veränderungen des Gesetzes über

die Regelung der Aktienemission vom 28. März 1919 ge-

ändert. Die Brauereibetriebswerke des Unternehmens sind

das tschechische Brauereibetriebsunternehmen in Köln hat

in seiner Gesellschaftsversammlung am Freitag seine

Satzungen entsprechend den Veränderungen des Gesetzes über

die Regelung der Aktienemission vom 28. März 1919 ge-

ändert. Die Brauereibetriebswerke des Unternehmens sind

das tschechische Brauereibetriebsunternehmen in Köln hat

in seiner Gesellschaftsversammlung am Freitag seine

Satzungen entsprechend den Veränderungen des Gesetzes über

die Regelung der Aktienemission vom 28. März 1919 ge-

ändert. Die Brauereibetriebswerke des Unternehmens sind

Berliner Börse

vom 29. November 1918

(Telegramm.)

Table with 2 columns: Deutsche Werte and Ausländ. Werte. Includes items like Dtsch. Schatzsch., Reichsbank, Præf. Konsole, etc.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Aktion and Bank-Aktion. Includes items like Halberst.-Bismarck, Hamburg. Süddeutsche, etc.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Aktion and Industrie-Aktion. Includes items like Hambg. Paketfahrt, Hambg. Süddeutsche, etc.

Table with 2 columns: Schiffahrts-Aktion and Industrie-Aktion. Includes items like Hambg. Paketfahrt, Hambg. Süddeutsche, etc.

Verantwortlich für den schriftlichen Teil: Carl Helms; für den

Dr. Carl Paet; für den Verlagsort: Otto Siegel

Chlorodont

die bevorzugte Zahnpaste wirkt wunderbar erfris-

schwend, macht blendend weiß

vielfarbene Zähne nach kurzem Gebrauch blendend weiß

REINER WEINBRAND

Goldstück, Edelstück, Urstück

3 führende Marken: Goldstück, Edelstück, Urstück

Verchiedenes.

Hoden. Am Rindertier treffen sich am morgigen Sonntag

nachmittag 3 Uhr an den Weidmännchen die ersten Mannschaften

des B. L. (früher Balle 90) und der Vereinten Jagdschützen

des H. B. und des Tennistennis. Nach dem letzten Spiel an

schließen ist ein sehr spannender und interessanter Kampf zu er-

warten. Beide Mannschaften treten in hässlicher Aufstellung an.

Verkehr. Die amtlichen Statistiken für den 29. November

haben die besten Werte in Vergleich mit den entsprechenden Tagen im Jahre

1917.

Die amtlichen Statistiken für den 29. November

haben die besten Werte in Vergleich mit den entsprechenden Tagen im Jahre

1917.

Die amtlichen Statistiken für den 29. November

haben die besten Werte in Vergleich mit den entsprechenden Tagen im Jahre

1917.

Die amtlichen Statistiken für den 29. November

haben die besten Werte in Vergleich mit den entsprechenden Tagen im Jahre

1917.

Die amtlichen Statistiken für den 29. November

haben die besten Werte in Vergleich mit den entsprechenden Tagen im Jahre

1917.

Die amtlichen Statistiken für den 29. November

haben die besten Werte in Vergleich mit den entsprechenden Tagen im Jahre

1917.

JACOB STÜCK WEINACHFOLGER WEINBRENNEREIEN HANAU AM. Includes images of bottles and text about wine.

Paul Schauseil & Co.
Halle a/S., Bitterfeld, Doltzsch, Ellenburg,
Gräfenhainichen.

**An- und Verkauf
von Wertpapieren,**
ausländischen Banknoten
und Geldsorten.

**Scheck-
Konto-Korrent-
Wechsel-
Verkehr.**
Domizilstelle für Wechsel.
Einlösung von Zinscheinen.

**Annahme und Verzinsung von
Spar-Einlagen (Depositen),
Stahlkammer
mit verriegelbaren Schliessbüchern.**

Immer wieder
das herrliche
Gesamtkonzept
im
Raiser-Café
bei dem ungewöhnlichen
Schrammel-Konzert
Abend wochentags 7 U.
Sonntags 4 U. 30. Min.
gehobene Weinpreise
Kasseler
Sonnabend

**Wiener Restaurant
Café Fromm**
Tel. 2465. Rob. Franzstr. 1b. Tel. 2465.
Das berühmte Engelhardtgebäude vom Fass,
Wiener Küche.
Heute Frischschoppen.
Abends 7 Uhr:
Grosser hunter Abend.

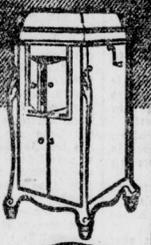
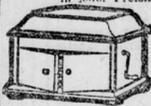
NEUDEUTSCHE JUGEND
Mozartsaal, Weidenplan 20
Sonnabend, am 6. Dezember, 8 Uhr
Dr. Joh. Müller: Volkstum u. Menschenstum.
Karten zu 1.-, 1.50, 2.50, 3.50 bei Helfr. Hothahn.

**Hettstedt (Sudharz),
Hotel Kaiserhof**
Haus I. Ranges.
Vollständig renoviert.
Neuer Bes. Otto Büge.

Gute, grosse
Wandbilder
in riesiger Auswahl, sehr billig.
C. F. Ritter, Leipziger
Strasse 90.
Beachten Sie unsere Ausstellung.

Wo sind Ihre Haare?
Sie sollen nicht im Kamma
sitzen, sondern auf dem Kopfe.
Haarausfall
Schuppen, sprödes Haar, trockene
Kopfhaut usw. sind Zeichen über-
standener Krankheiten, oder Ver-
nachlässigung der Kopflege.
**Udon-Haarwurz-
Stärker**
beseitigt diese Uebelstände to-
daler! Gr. Fl. M. 6.- zwei Fl.
M. 11.-. Vertrieb überall gesucht.
Udon-Laboratorium,
Kalenberg bei Essen 6.

Gramola
das vollkommenste
Musik-Instrument
bringt in Jedes Heim Musik aus allen
Ländern und Vorträge von Künstlern
**Beste Unterhaltungs-
und Tanz-Musik!!!!**
In jeder Preislage von 150 bis 3500 Mark.
Für jede Einrichtung passend
am Lager. (637)
Verkauft zu Original-Preisen.
Gustav Uhlig,
Halle, untere Leipzigerstr. :: Uhren u. Musikwerke.


Mond-Extra
Klappapparat
mit abwechselnden
Klingen
Der Inventar-Verkauf
Sage-Wagner, 6. u. 6. S., Post-Str. 61, Halle-Wilhelms-Str. 92
Sie haben in allen einschlägigen Geschäften



**Sächsische Revisions- und
Treuhandgesellschaft
A.-G.**
Leipzig, Richard Wagner-Strasse 1,
Telephon-Nr. 6233, 6250.
Steuer-
Beratung und Vertretungen auf allen Gebieten
des Steuerrechts.
Steuerliche Begutachtung von Bilanzen.
Vermögensverwaltungen,
Testamentsvollstreckungen,
Treuhandfunktionen aller Art.
Organisatorische Beratung,
Revision kaufmännischer und indu-
strieller Betriebe,
Bilanzprüfungen.
— Auf Wunsch persönlicher Besuch. —

Einem anregenden
Stammtisch
können noch einige Damen
und ältere Herren erster
Kreise beitreten. Meldung,
unt. N. 3270 a. d. Exp. d. Zig.

Angebot:
Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
grösste Auswahl
in einfacher bis ganz
reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Alb. Marold Nachf.
Inh. Rich. Ziemer,
Halle a. S., Alt. Markt 2.

zu haben bei
C. F. Ritter,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 90.

**Mond-Rasier-Apparate
Mond-Extra-Rasier-Klingen**
Lohngerbungen
alter Art führt aus
a19105
Franz Nebelung,
Reberfabrik, Gerbitz-Anh.)
Glück in der Liebe
nicht Damen u. Herren,
die das ausgezeichnete,
hoch wertvolle Stoff-
buch aller Liebesfälle, Geheimnisse, Liebes-
mysterien lesen. Wie man eine Liebeskraft
erlangt, welche abweisende Mädchen an
sich zieht. Sicherer Wegweiser zu einem
guten Heirat. Wie man sich die Sicher-
heit verdient, jeder hübschen oder reichen
Dame zu gefallen. Geheimnisse, die einzufliegen
Sie werden ein Liebling bei Damen und Herren alle
Staubblätter aus. Wegen ihres praktischen Inhalts
ist das Buch auch sehr nützlich für Damen, die sich
berufsmässig mit Frauen beschäftigen.
Preis 2.50 netto.
Rudolph Verlag, Dresden-L. 454.

**Echte Breizen
Feine Porzellanfiguren**
Grösste Auswahl, ständig Neuheiten.
C. F. Ritter, Leipziger
Strasse 90.
Beachten Sie unsere Ausstellung.

**125 Stunden
elektrisches Licht!**
Sendet unsere elektrische Lampe mit Dauerbatterie und liefert
Licht eines anderen Glühbirne. Sie können bei demselben Licht
Arbeit verrichten. Von der einzigen Batterie unentbehrlich.
Lampe mit Dauerbatterie 125 St. Brenndauer Mk. 24.—
60 17.50
einfach, bequem, und leicht. Brenndauer gegen 125 Stunden.
Grösstest. für mehr. 125 St. Brenndauer Mk. 14.— für
weil. 60 St. Brenndauer 9 Mk.
Bruno Kubies, Berlin NO 18, Straussburgers Ir 2

**Praktische
Weihnachtsgaben**
zu mässigen Preisen

A. Huth & Co. Halle a. S.
Gr. Steinstrasse 86/87
Marktplatz 21.

-- Seidenwaren -- Wollne Kostüm- u. Tanz-Kleider In allen Stoffarten
in allen Webarthen für Kleider, Blusen, Kostüme, Kissen und Dekoration. Kleiderstoffe, einfarbig und gemustert, Karos, Streifen etc. Gesellschafts-Toiletten
Batik- u. Wiener Werkstätten. Blusen- und Rock-Stoffe. neueste Moderezeugnisse in Seide, Samt und Jet-Tüll.

Samt- u. Velour-Westen, entzückende Formen mit Spitzenbesatz.
Wollene Sport-Jacken in vielen Farben, passende Mützen.

Pelz-Mäntel, Seidenplüsch- und Samt-Mäntel, weiche Flausch-Mäntel

Seidne Blusen Pelz-Kragen Regenschirme :: Gardinen :: Korbmöbel
helle und dunkle Farben, Pelz-Muffen für Damen u. Herren, Orient-Teppiche Leibwäsche
Kleiderröcke in besten Stoffen, Pelz-Baretts Perl-Taschen Deutsche Teppiche Bettwäsche
Wollne u. Wasch-Blusen in modernen Fellarten Leder-Taschen Leder-Taschen Tischdecken Zierwäsche

Taschentücher, Weisswaren, Lampenschleier, Kissen, Arbeitskörbe etc.